



Pfarramtliche Mitteilungen der Pfarren
Oberwölz - St. Peter a.K. - Schönberg-Lachtal
Ausgabe 18; Weihnachten 2023; zugestellt durch post.at





Pfarrer Ciprian Sascau



Liebe Pfarrbevölkerung!

Im Monat November waren wir besonders eingeladen, unserer Verstorbenen zu gedenken. Am Beginn des Monats haben wir das bei den Gräbersegnungen gemacht und uns um die Gräber unserer lieben Verstorbenen versammelt. Sie schaffen

es, die Familie immer wieder an den Gräbern zusammenzubringen. Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Lebens in Christus. Ein besonderer Dank gilt allen, die darauf schauen, dass die Gräber immer schön geschmückt sind. Auch das ist ein Zeichen des Glaubens an die Auferstehung. Zum Thema Todesfälle bitte ich euch, zuerst den Pfarrer (Pfarrkanzlei) wegen eines Begräbnistermins anzurufen und dann die für die jeweilige Pfarre

zuständige Person für die Vorbereitung bezüglich Läuten der Kirchenglocken, Musik, Chor, Sargträger usw. zu kontaktieren.

In der Pfarre Oberwölz durften wir den neuen Pfarrgemeinderat begrüßen und den alten Pfarrgemeinderat verabschieden. Herzlichen Dank für eure wertvolle Arbeit in den letzten 6 Jahren. Danke, dass ihr Verantwortung für das Leben in der Pfarre übernommen habt. Ein besonderer Dank gilt Franz Valencak, der über Jahrzehnte im Redaktionsteam des Pfarrblattes gearbeitet hat. Dankeschön!

Ich wünsche euch trotz aller Hektik eine besinnliche Adventzeit!

Euer Pfarrer Ciprian Sascau

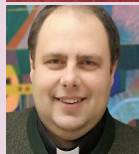
Ein gesegnetes Weihnachtsfest



wünschen das Seelsorgeteam und das Redaktionsteam des Pfarrblattes!



Pfarrer Ciprian Sascau
E-Mail: ciprian.sascau@graz-seckau.at
Telefon: 0676 8742 6365



Vikar Wojciech Zapior
E-Mail: wojciech.zapior@graz-seckau.at
Telefon: 0676 8742 6623



Diakon Rupert Unterkofler
E-Mail: diakon.unterkofler@gmx.at
Telefon: 0664 4161 324

Pastorale Mitarbeiterin Karin Dorfer
E-Mail: karin.dorfer@graz-seckau.at
Telefon 0664 9604254



Pfarrsekretärin Elisabeth Kainer
Pfarren Schönberg, St. Peter/Kbg., Oberwölz,
E-Mail: elisabeth.kainer@graz-seckau.at
Telefon: 0676 8742 6470



Pfarramt Oberwölz und Schönberg:
Mittwoch und Freitag: 9 Uhr bis 11 Uhr;
Telefon: 03581 8204. E-Mail: oberwoelz@graz-seckau.at

Pfarramt St. Peter am Kammersberg:
Dienstag: 10 Uhr bis 12 Uhr; Donnerstag: 16 Uhr bis 18 Uhr;
Telefon: 03536 8262 E-Mail: st-peter-kammersberg@graz-seckau.at

Taufen bitte mindestens zwei Monate vorher, Hochzeiten mindestens vier Monate vorher anmelden!



Pfarrleben

Neuer Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrat	6 - 7
Ehrungen PGR und Kirchenchor Oberwölz	9
Wallfahrt Mühlsteinboden	16
Fahrzeugsegnung FF Peterdorf	16 - 17
Ehejubiläen in unseren Pfarren	20 - 21
Erntedank	22
Polenreise	26 - 27
Sonntag der Weltkirche	26
Wallfahrt der MS St.Peter	30 - 31
Dankgottesdienst beim Rossalmkreuz	30

Für Geist und Seele

Worte des Pfarrers	2
Unsere Verantwortung für eine bessere Welt	8
Kirchenkonzert 2023	12
Konzert mit Markus Schirmer	12
Kirchenchor Stiwill zu Besuch in Oberwölz	13
Wallfahrt nach Maria Lankowitz	14
Portrait Gili Schwarz	18
Erinnerungen an Weihnachten	19
Zum Titelbild	36

Junge Kirche

Sternsingen 2024	10 - 11
Ich geh mit meiner Laterne	14 - 15
Die coolen Minis von St. Peter	17
Kinderseite	32 - 33

Soziales

Schenken mit Sinn	24
-------------------	----

Serie

Pichler-Kapelle Schöttl	11
Tirzl-Kapelle Salchau	15

Ankündigungen

Homepage	19
Wohnungsvermietung	19
Pfarrstatistik	34
Gottesdienstordnung	34 - 35



Impressum:

Pfarrblatt der Pfarren Oberwölz – St. Peter/Kbg. – Schönberg-Lachtal;
Herausgeber: Pfarramt Oberwölz - St. Peter/Kbg. – Schönberg-Lachtal; DVR-Nr.: 0029874 (332).
(000000)

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Ciprian Sascau, 8832 Oberwölz, Stadt 34
Namentlich unterzeichnete Beiträge sind persönliche Meinungen und müssen nicht die Meinung des Verantwortlichen wiedergeben.

Schreib- und Druckfehler vorbehalten.

Redaktionsteam: Dorfer Karin; Gerold Elisabeth; Glechner Bernhard; Ressler Antonia; Valencak Franz

Layout und Satz: Franz Valencak; Hersteller: Druck Gutenberghaus, Knittelfeld

Titelfoto: Antonia Ressler



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Gutenberghaus Druck GmbH, UW-Nr.944,
Bahnstraße 9, 8720 Knittelfeld



„Fürchte dich nicht!“

Der Engel sagte zu den Hirten: **Fürchtet euch nicht**, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Lukas 2, 10-11

Da sagte der Engel zu Maria: **Fürchte dich nicht**, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.

Lukas 1,30-32

Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, **fürchte dich nicht**, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

Matthäus 1, 20-21

Gabriel

Weihnachten – das Fest der Liebe und des Friedens.

Wenn man sich die biblische Geschichte ganz genau durchliest, erkennt man jedoch einen Satz, der sich immer wiederholt: „Fürchte dich nicht!“

Als Maria erfährt, dass sie schwanger werden wird, hört sie zuerst vom Erzengel Gabriel: „Fürchte dich nicht!“

Als Josef daran denkt, seine Verlobte zu verlassen, weil ihre Schwangerschaft doch sehr merkwürdig zustande gekommen ist, hört er: „Fürchte dich nicht!“

Als die Hirten auf dem Feld erkennen, dass in dieser Nacht etwas Besonderes geschieht, hören sie zuerst: „Fürchtet euch nicht!“

In der Bibel überbringen Engel die Botschaft Gottes, keine Angst vor Großem und Veränderungen zu haben. Gott hat nicht gesagt, dass derjenige, der mit ihm lebt, keine Ängste mehr haben wird, sich alle seine Probleme sofort lösen werden und ihm fortan alles gelingt. Ängste gehören zum Leben dazu. Aber Gott ist da und geht mit. Auch wenn er nicht vor allem Unheil bewahrt, so ver-



Die Verkündigung

© Dimitrivetsikas 1969 auf pixabay



spricht er doch, an meiner Seite zu sein und mir die Stärke und Kraft zu geben, die ich in schweren Zeiten brauche. Ich darf darauf vertrauen, dass er mich kennt und weiß, was ich brauche. Da ist jemand, der größer und stärker ist als meine Angst.

„Fürchte dich nicht!“ – Dieser Satz kommt immer wieder in der Bibel vor, durchzieht sie wie ein roter Faden. Je nach Wortwahl zählt man sogar 366 Abwandlungen der ermutigenden Worte. Einmal für jeden Tag des kommenden Schaltjahres 2024. Warum sagt Gott das so oft? Es gibt nur einen Grund: Gott weiß, wie schnell wir Angst haben und will uns jeden Tag erneut Mut zusprechen.

„Fürchte dich nicht!“ - Diese Botschaft dürfen wir weitersagen. Wie Engel können wir uns gegenseitig diese Lebenshilfe zusagen. Ich wünsche uns allen die Fähigkeit, für andere ein Engel zu sein, der die Botschaft Gottes verkündet und den Mitmenschen spüren lässt: „Fürchte dich nicht!“ Dies soll aber nicht nur in der Weihnachtszeit gelten, sondern das ganze Jahr über.

Mag^a. Antonia Ressler

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich habe dich stark gemacht, ja ich habe dir geholfen und dich gehalten mit meiner siegreichen Rechten.

Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand ergreift und der zu dir sagt: Fürchte dich nicht, ich habe dir geholfen.

Jesaja 41, 10+13

Raphael

Dieser Name des Erzengels bedeutet so viel wie „Gott heilt“. Auch er verkörpert eine Eigenschaft Gottes, die seine Liebe zu uns bezeugt.

Raphael wird nur im Buch Tobit im Alten Testament erwähnt, dort spielt er aber eine sehr bedeutende Rolle: Er begleitet Tobias auf einer gefährlichen Reise und verrät ihm die Heilkraft von Galle, Herz und Leber eines Fisches, den Tobias überwältigt. So kann Tobias schließlich Sara von einem Dämon befreien und sie heiraten und auch seinen Vater Tobit von seiner Blindheit heilen.

Im Mittelalter wurde Raphael zum Inbegriff des Schutzengels. Dargestellt als Reisender, will er uns sagen: Wo wir auch hingehen – Gott geht mit uns. Oft in Form eines Begleiters in Menschengestalt (auch Raphael wurde von Tobias nicht als Engel erkannt und hat sich erst zum Schluss geoffenbart) und wie oft haben sich liebe Menschen für uns als wahre Engel erwiesen!

Wohin uns auch unser Lebensweg führen mag, die Zusage Raphaels gilt auch uns: „Fürchtet euch nicht! Friede sei mit euch! Preist Gott alle Zeit!“ Tob 12,17.

Bernhard Glechner



Tobias und Raphael von Andrea del Verrocchio (1435 -1488)

Michael

Im Gegensatz zu Raphael wird der Erzengel Michael oftmals in der Bibel erwähnt. Sein Name bedeutet „Wer ist wie Gott“ im Sinne von: „Wer es wagt, sich an die Stelle Gottes zu setzen, bekommt es mit mir zu tun!“ Er ist der Engel, der gegen alles kämpft, was Gott seinen Rang streitig macht.

Nach der Überlieferung ist er der Engel, der Adam und Eva aus dem Paradies vertreibt. Er ist es, der im Buch Daniel in der Endzeit sein Volk rettet und auch in der Apokalypse des Johannes hat Michael eine entscheidende Bedeutung: Er stürzt im endzeitlichen Kampf den Drachen, der Teufel und Satan heißt und die Frau und das Kind verschlingen will, auf die Erde (Offb 12, 4-7). Michael wird auch als der Engel identifiziert, der Satan letztendlich überwältigt, ihn fesselt, in den Abgrund stürzt und ihn dort für 1.000 Jahre einsperrt (Offb. 20). So verhindert er die uneingeschränkte Herrschaft Satans bis zum endgültigen Sieg Gottes und bereitet damit den Weg zum letzten Gericht und zum „neuen Himmel“ und zu einer „neuen Erde“ (Offb. 21).

Michael ist der Garant dafür, dass das Böse nicht die Oberhand gewinnt. Damit sagt er uns: „Fürchte dich nicht! Verzweifle nicht an der Gewalt der Menschen, an der Lieblosigkeit und Gemeinheit in der Welt. Das geht vorüber, denn am Ende wird das Gute siegen. Am Ende wird Gott als Sieger dastehen!“

Bernhard Glechner



Der hl. Michael überwältigt Satan (Totenhalle Oberwölz)



Neuer Pfarrgemeinderat in Oberwölz

Die neuen Pfarrgemeinderäte stellen sich hier vor, verraten uns ihre **Hobbys**, warum sie sich im **Pfarrgemeinderat** und / oder im **Wirtschaftsrat** engagieren und was sie sich von der **Arbeit in der Pfarre** wünschen. Ein **Lieblingsspruch** und was sie sonst noch über sich verraten möchten („über mich“) runden die Vorstellung ab.



PETER DORFER
(geschäftsf. Vorsitzender)

62 Jahre

„Frischpensionist“

PFARRGEMEINDERAT: Mir ist wichtig, dass es in unserer Pfarre einen Pfarrgemeinderat gibt, auch wenn es ungünstige Ereignisse und Umstände sehr herausfordernd machen, Menschen für dieses Ehrenamt zu begeistern. Gott sei Dank gibt es jedoch viele Menschen, die gerne eine zeitlich begrenzte oder auch einmalige Arbeit in der Pfarre übernehmen.

sies Ehrenamt zu begeistern. Gott sei Dank gibt es jedoch viele Menschen, die gerne eine zeitlich begrenzte oder auch einmalige Arbeit in der Pfarre übernehmen.

ARBEIT IN DER PFARRE: Ich wünsche mir, dass es gelingt, die Bedeutung und die Wichtigkeit des Pfarrgemeinderates darzustellen und allen Pfarrbewohnern seine Notwendigkeit nahezubringen. Es müsste mehr „Wir-Gefühl“ unter den Pfarrbewohnern entstehen. Ich wünsche mir, dass eine Wort-Gottes-Feier am Sonntag als Ersatz für den Gottesdienst besser angenommen wird. Ich werde mich auch dahingehend bemühen, den jüngeren Menschen unserer Pfarre den Sinn des gemeinsamen Betens, Singens und Feierns näherzubringen, denn damit wird der Sonntag zu dem, was er sein soll: ein Tag der Ruhe und der Besinnung. Ich wünsche mir von unseren Priestern mehr Nähe zu den Menschen durch Teilnahme auch an nichtkirchlichen Festen. Den Jungscharleiterinnen wünsche ich, dass es ihnen gelingen möge, in den Herzen der Kinder das Gefühl für die Gemeinschaft in der Kirche zu entfachen.

Ich werde mich auch im **WIRTSCHAFTSRAT** einbringen.



CLAUDIA MIEDL

57 Jahre

Büroangestellte

Hobbys: Wandern, Fußballfan (wenn meine Söhne spielen), Langlaufen und Schifahren

PFARRGEMEINDERAT: Im Pfarrgemeinderat engagiere ich mich als Schriftführerin und im Bereich Ehe und Familie. Mir ist besonders wichtig, dass unsere Pfarre mit dem dazugehörigen Pfarrleben im ganzen Ausmaß erhalten bleibt.



MIEDL RICHARD

51 Jahre

Technischer Leiter Siemens SI RSS Kärnten und Osttirol

HOBBYS: Familie, Fußball, Schifahren, Langlaufen, Wandern

PFARRGEMEINDERAT: Ich möchte Zeit schenken, Christentum leben und aktiv mitgestalten sowie Jugendliche und junge Familien

wieder näher zur Kirche bringen.

ARBEIT IN DER PFARRE: Freundschaften, Vertrauen und Spaß in einer für mich ganz neuen Umgebung.

Ich werde mich auch im **WIRTSCHAFTSRAT** einbringen.

SARA JOHANNA FUSSI

27 Jahre

Lehrerin an der Musikmittelschule Oberwölz

HOBBYS: Musik, Wandern, Lesen

PFARRGEMEINDERAT: Ein PGR hat die Chance, Kirche erlebbar zu machen und so die Menschen erreichen zu können und den Glauben erfahrbar zu machen – für Jung und Alt. Mein Fokus liegt auf der Gemeinschaft und der Einbringung des individuellen Glaubens.

ARBEIT IN DER PFARRE: Ich wünsche mir offene Kommunikation, Hilfsbereitschaft, Motivation, Engagement.

LIEBLINGSSPRUCH: „Ich kann, weil ich will, was ich muss“. (Immanuel Kant)

ÜBER MICH: Im PGR bin ich gemeinsam mit Claudia für den Bereich Ehe und Familie zuständig. Die Ehejubilare sind für mich als Jungverheiratete ein Herzensprojekt.





MILAN JAROS

Ich heiße Milan Jaroš und wohne seit fast 20 Jahren in Oberwölz. Das, was mich damals fasziniert hat, war, wie die Kirche gelebt, gefeiert und geschätzt wurde. Ein gutes Miteinander war mir immer besonders wichtig.

Ich setze mich in der Pfarrgemeinde ein, weil es schade ist, mitanzusehen, wie immer weniger für die Pfarre getan wird. Der Glaube vermittelt Werte, um ein gutes Miteinander zu gewährleisten: Respekt, Anstand und Höflichkeit.

Ich wünsche mir, dass ich mit meiner Arbeit als Pfarrgemeinderatsmitglied sowohl junge als auch erwachsene Menschen für den Glauben motivieren kann. Ich will durch das Vorleben der Werte der Kritik und dem Schlechreden entgegenwirken.

Gemeinsam glauben, gemeinsam für die Kirche etwas tun - mach mit!



WALTRAUD FIXL

70 Jahre

Pensionistin

HOBBYS: Radfahren, Wandern, Lesen

PFARRGEMEINDERAT: Im PGR engagiere ich mich im Liturgiekreis.

ARBEIT IN DER PFARRE: ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit in der Pfarre mit der Bevölkerung und den Vereinen, sodass unser Pfarrleben interessant und lebendig bleibt.

LIEBLINGSSPRUCH: Ein freundliches Wort kostet nichts und ist doch das schönste Geschenk !

CHRISTINE STREIBL
(Wirtschaftsrätin)

Ich arbeite seit fast 40 Jahren in der Pfarre Oberwölz mit. Nur wenn viele Menschen in der Pfarre zusammenhelfen, kann es ein funktionierendes Pfarrleben geben. Die Buchhaltung und die Friedhofsverwaltung sind mein Anteil dazu.



GRETE WALDSAM

68 Jahre

Pensionistin

HOBBYS: Puzzles bauen

PFARRGEMEINDERAT: Weil ich schon zwei Perioden im Pfarrgemeinderat war und weiß, wie erfüllend diese Aufgabe sein kann.

ARBEIT IN DER PFARRE: Ich wünsche mir ein lebendiges Pfarrleben.

LIEBLINGSSPRUCH: Einmal kurz nicht nachgedacht – zack „glücklich“.

ÜBER MICH: Bei Prosecco kann ich nicht nein sagen!



FRANZ SCHWAIGER

54 Jahre

Frühpensionist

HOBBYS: Ich mache gerne Ausflüge mit dem Auto.

PFARRGEMEINDERAT: Ich bin im Pfarrgemeinderat, weil einfach ein großer Bedarf da ist.

ARBEIT IN DER PFARRE: Ich wünsche, dass wir gut zusammenarbeiten.

LIEBLINGSSPRUCH: „Das Schwierige ist nicht mehr schwer, wenn du selber leicht bist“. (Pfarrer Peter Dyckhoff)

ÜBER MICH: Ich möchte den PGR und die Pfarre durch mein Gebet stärken.



MARTIN BACHLINGER
(Wirtschaftsrat)

55 Jahre

KFZ-Mechanikermeister

HOBBYS: Motorrad-Trail, Radfahren, Singen

WIRTSCHAFTSRAT: Stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsrates; seit 16 Jahren im WR tätig.

ARBEIT IN DER PFARRE: Ich wünsche mir ein gutes Auskommen mit ALLEN, die in der Pfarre tätig sind. Ich bin auch als Kommunionhelfer tätig.

ÜBER MICH: Der „Macher“ im Hintergrund.





Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblattes!

Gemeinsam für die Missio:

„Unsere Verantwortung für eine bessere Welt“



Die Missio, oder auch Mission, ist ein zentrales Anliegen der christlichen Kirche. Sie

fordert uns dazu auf, die Botschaft des Evangeliums in die Welt zu tragen, Nächstenliebe zu leben und aktiv zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in Not beizutragen. Dieser Artikel soll die Bedeutung der Missio näher beleuchten und zeigen, wie auch wir in unserer Gemeinde einen Beitrag dazu leisten können.

Was ist die Missio?

Die Missio ist der missionarische Auftrag der Kirche, der uns dazu auffordert, die Frohe Botschaft von Gottes Liebe und Vergebung zu verbreiten. Das Ziel der Missio ist es, den Glauben zu teilen und Menschen in aller Welt zu helfen, ein besseres Leben zu führen. Das kann sowohl spirituell als auch praktisch geschehen.

Unsere Verantwortung als Gemeinde

Als Gemeinde tragen wir eine besondere Verantwortung, unseren Teil zur Missio beizutragen. Dies kann auf vielfältige Weise gesche-

hen:

Gebet: Wir können für Menschen in Not und Missionare auf der ganzen Welt beten. Gebete sind eine mächtige Form der Unterstützung und können Wunder wirken.

Spenden: Finanzielle Spenden an Missionarinnen und Missionare, kirchliche Organisationen oder wohltätige Projekte sind eine direkte Möglichkeit, Bedürftigen zu helfen.

Aktive Beteiligung: Einige von uns haben vielleicht die Möglichkeit, sich aktiv an Missionsarbeit zu beteiligen, sei es in der Gemeinde oder im Ausland. Freiwilligenarbeit in sozialen Projekten kann einen großen Unterschied machen.

Bewusstseinsbildung: Als Gemeinde können wir über globale Herausforderungen und die Bedürfnisse von Menschen in benachteiligten Regionen informieren. Bewusstseinsbildung kann dazu beitragen, Mitgefühl und Unterstützung zu fördern.

Nachhaltigkeit: Im Sinne der Missio können wir auch darauf achten, nachhaltig zu leben und zu handeln, um die Umwelt und die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen zu schützen.

Als Ihr Vikar möchte ich in diesem Zusammenhang eine besondere Bitte äußern. In den kommenden

Roraten in Oberwölz, in der Pantratuskirche und in Winklern, den traditionellen Frühmessen in der Adventszeit, bitte ich Sie herzlich um großzügige Unterstützung für Missio in Südamerika und für bedürftige und arme Menschen. Ihre Spenden werden dazu beitragen, Missionare in Südamerika zu unterstützen und diejenigen, die dort in Armut leben, Hilfe zu bringen. In dieser festlichen Zeit des Jahres können wir als Gemeinde gemeinsam Großes bewirken und ein Zeichen der Liebe und Solidarität setzen.

Die Missio ist eine Verpflichtung für uns Christen. Sie erinnert uns daran, dass wir nicht nur für unser eigenes Wohl verantwortlich sind sondern auch für das Wohl anderer. Indem wir unsere Gaben und Ressourcen teilen, tragen wir dazu bei, die Welt zu einem besseren Ort zu machen und die Liebe Gottes zu verbreiten. Lasst uns in unserer Gemeinde gemeinsam für die Missio eintreten und möge unser Engagement Segen für uns und diejenigen sein, die unsere Unterstützung am dringendsten benötigen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen Gottes Segen und die Kraft, in der Missio aktiv zu werden.

Vikar Wojciech Zapiór

Ehrungen durch Pfarre und Bischof

Pfarrgemeinderat Oberwölz



Sonntag, 20. Oktober 2023

1.Reihe (ausscheidende PGR bzw: WR v.l.): Franz Valencak (PGR / WR), Maximilian Haid (WR), Ilse Lercher (WR), Gerlinde Schlojer (PGR), Daniele Wohleser (PGR) und Georg Eichmann (WR).

2.Reihe (neue PGR bzw. WR v.l.) Peter Dorfer (geschäftsführender Vorsitzender PGR/ WR), Margarete Waldsam (PGR), Vikar Wojciech Zapior, Pastoralassistentin Karin Dorfer, Franz Schwaiger (PGR), Richard Miedl (PGR und WR), Claudia Miedl (PGR) und Christine Streibl (WR).

Nicht am Foto: Martin Bachlinger (WR), Pfarrer Ciprian hat fotografiert

Im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes bedankten sich Pfarrer Ciprian Sascau, Vikar Wojciech Zapior und der neue Pfarrgemeinderatsvorsitzende Peter Dorfer bei den scheidenden Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsräten mit einer Erinnerungsurkunde für jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit in der Pfarre.



Sonntag, 12. November 2023^{*)}

Ebenfalls nicht mehr im Pfarrgemeinderat (v.l.): Doris Merl, Waltraud Reif, Luise Zuchi und Susanne Pestitschegg (geschäftsführende Vorsitzende PGR)

Kirchenchor



Manchmal meldet sich auch der Bischof zu Wort, wenn eine Sängerin oder ein Sänger ein rundes Jubiläum als Kirchenchorsänger feiert.

Heuer wurden mit der bischöflichen Urkunde **Maria Zelinka für 25 Jahre Singen im Kirchenchor geehrt (links), Reinfriede Rieger für 50 Jahre (rechts) und Josef Knapp für 60 Jahre!^{*)}**

Das Fest des Pfarrpatrons, des hl. Martin, wird alljährlich vom Kirchenchor feierlich gestaltet. Es bietet der Pfarre gleichzeitig die Möglichkeit, sich bei den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores für deren unschätzbare ehrenamtliche Tätigkeit zu bedanken. (Grob geschätzt sind das etwas mehr als 100 (!) Stunden im Jahr.) Als Dank für dieses Engagement lädt die Pfarre alljährlich zu Martini die Sängerinnen und Sänger zu einem Mittagsessen ein.

Vergelt's Gott

Text und Fotos: fvalencak

^{*)} Durch einen technischen Defekt sind die in der Kirche gemachten Fotos nicht brauchbar. Die mit * gekennzeichneten Bilder sind nach dem Gottesdienst aufgenommen worden.

20-C+M+B-24



© bilderbox.com-Erwin Wodicka

Solidarität mit Guatemala

von Ulli Leitner und Kerstin Moder

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarren!

Das Sternsingen ist ein Brauch, der bereits viele Jahre lang den Jahresbeginn bereichert. Die Freude und Begeisterung der Sternsinger/innen ist in jedem Haus spürbar, wenn sie die Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr mit sich bringen. Ihr Einsatz gilt notleidenden Mitmenschen in den Armutregionen der Welt.

Durch die großzügigen Spenden der österreichischen Bevölkerung wurden in den vergangenen Jahren rund 500 Sternsinger-Projekte in 20 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas unterstützt. Ob in Nicaragua, Kenia oder Südbindien – Kinder und Jugendliche standen im Mittelpunkt unserer Hilfe, um ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

In der Sternsingeraktion 2024 setzen wir uns erneut für Kinder in Not ein und richten unsere Solidarität nach Guatemala. Trotz eines Friedensschlusses nach einem grausamen Bürgerkrieg stehen große soziale Herausforderungen im Raum. Fast 60 % der Bevölkerung leben in Armut, sauberes Trinkwasser ist knapp, und Mangelernährung trifft vor allem Kinder. Viele versuchen, auf Plantagen zu überleben oder flüchten in Richtung USA, oft in die Hände illegaler Banden. Die Situation von Kindern und Jugendlichen ist besonders besorgniserregend und wurde durch die Corona-Krise noch verschärft. Schulabbruch ist weit verbreitet, und

viele Kinder müssen gefährliche Arbeiten verrichten. Die Partnerorganisationen ODHAG und FTN setzen sich mit vollem Einsatz für Kinder und Jugendliche in Guatemala ein, verteidigen ihre Rechte, schützen sie vor Gewalt und ermöglichen eine berufliche Ausbildung sowie wirtschaftliche Perspektiven.

Die Sternsingeraktion 2024 ist eine Gelegenheit für uns alle, Menschen in Guatemala, die dringend Hilfe benötigen, solidarisch zu unterstützen. Öffnen wir wieder unsere Herzen und Türen für die Sternsinger und legen wir mit unserer Spende eine Basis für wirksame Nächstenliebe!

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Eltern, eure Beteiligung als Sternsinger und Helfer ist von immenssem Wert. Wenn ihr Teil der Sternsingeraktion 2024 sein möchtet, kontaktiert bitte die Pfarrverantwortlichen!

Möge das kommende Jahr ein Zeichen von Hoffnung und Gemeinschaft sein, in dem wir gemeinsam eine bessere Welt für diejenigen gestalten, die unserer Hilfe bedürfen.

Sternsingen in Schönberg

Interessierte Kinder und Erwachsene können sich bei

Ulrike Leitner: 0676 6670625 melden.

Sonntag, 26. Nov. 2023: Erstes Treffen der Sternsinger mit einer Projektvorstellung der Sternsingeraktion im Rahmen der WGF.

Hausbesuche:

Montag, 1. Jänner 2024: Lachtal (ab 16.00 Uhr)

Donnerstag, 4. Jänner 2024: Schönberg

Sternsinger-Gottesdienst:

Sonntag, 7. Jänner 2024, 10.00 Uhr

Sternsingen in St. Peter

Verantwortliche: Antonia Ressler: 0664 1936348
Karin Dorfer: 0664 9604254

Proben: Mi, 20. Dez. und Mi, 27. Dez. 2023
jeweils um 16.30 im Pfarrhof

Sternsinger-Gottesdienst:

Samstag, 6. Jänner 2024, 10.00 Uhr



Sternsingen in Oberwölz

Sternsinger verbreiten die Botschaft des Jesuskindes, indem sie gesanglich Frieden und Freude in die Häuser bringen.

Du willst heuer ein Teil der Sternsingeraktion sein? Dann melde dich bei Sara Fussi (0664 88330774), am besten bereits mit einer Gruppe von vier Personen.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule brauchen sich nicht auf diesem Weg melden; ehemalige Mittelschülerinnen und Mittelschüler, Volksschülerinnen und Volksschüler sind ebenfalls herzlich eingeladen – ich freue mich auf euch!

Verantwortliche: Peter Dorfer (0664 2002760), Sara Fussi, Daniela Wohleser, Reinfriede und Heinz Rieger

Proben: Di, 26. Dez. 2023; Do, 28. Dez. 2023 und Di, 2. Jä. 2024 jeweils um 16.00 Uhr
Zusätzlich finden im Dezember Proben im Schulalltag der Mittelschule statt. Diese sind aber nur für die Mittelschülerinnen und Mittelschüler.

Sternsinger-Gottesdienst:

Samstag, 6. Jänner 2024, 08.30 Uhr

Hausbesuche:

Mi, 3. Jänner 2024:

Eselsberg, Hinteregg Schatten-hinten, Am Ofen, Hinteregg Schatten-vorne, Hinteregg Sonnseite-Sonnleiten, Krumegg, Untere Salchau, Unterer Kirchberg, Obere Salchau, Oberer Kirchberg, Oberes Bromach, Campingplatz, Stadt Süd-Ost, Bromach Ost, Wiesersiedlung, Maiersiedlung, Hauptplatz, Vorstadt-Nord, Obere Schütt-Sonnleiten

Do, 4. Jänner 2024:

Schöttl, Hinterburg, Forstboden, Winklern, Mainhartsdorf, Wieden, Fabriksiedlung, Raiming, Schiltern, Vorstadt-West, Südwestsiedlung, Seniorenwohnheim, Hotzenbichl, Herren- und Neugasse, Gigazbichl, Plattnersiedlung, Schloss-Siedlung, Am Schöttlbach, Erzherzog-Johann-Siedlung, Untere Schütt, Friedhofsiedlung

Hausbesuche:

Dienstag, 02.01.2024: St. Peter

Mittwoch, 03.01.2024: Eichberg, Althofen, Peterdorf, Kammersberg

Donnerstag, 04.01.2024: Schmieding/Hansl i.d. Wiesn, Feistritz, Laasen/Glanz/Nickelberg

Freitag, 05.01.2024: Vordere u. Hintere Pöllau, Mitterdorf

AUS UNSERER REIHE „KAPELLEN, MARTERL UND WEGREUZE“

Oberwölz: Pichler-Kapelle



© Bernhard Glechner

Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. (Rut 1,16)

Dieses Bibelzitat schmückt eine Seitenwand der Kapelle der Fam. Merl vlg. Pichler. Zur „Entstehungsgeschichte“ unserer Pichler-Kapelle:

Schon längere Zeit hegten wir den Wunsch, am Pichler-Hof eine kleine Kapelle zu errichten – einen Ort zum Innehalten, nachdenklich und dankbar zu sein. Denn das Leben am Bauernhof ist eng mit der Natur und deren Unberechenbarkeit verbunden. Ein Ort zum Bitten und Danken gibt einem da Hoffnung und Zuversicht.

Da wir denken, dass auch andere Menschen so empfinden, ist uns wichtig, dass jeder Vorbeikommende diese Kapelle betreten kann. Eine besondere Freude ist uns, wenn jemand seine Gedanken im Pilgerbuch der Pichler-Kapelle niederschreibt.

Am 26. Mai 2019 wurde die Kapelle im Rahmen einer Maiandacht, welche vom Gesangverein Oberwölz mitgestaltet wurde, von Pfarrer Marius Enasel feierlich gesegnet.

Mögen sich noch viele Vorbeiziehende an diesem Ort erfreuen!



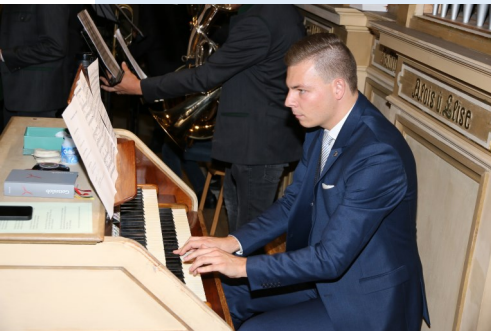
© Merl



**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Kirchenkonzert 2023 für einen Guten Zweck

Benefizkonzert für eine große Krippe auf dem Hauptplatz in Oberwölz



Standing Ovations für die heimischen Künstler – so einen von großer Begeisterung getragenen Applaus haben die alten Mauern der Pfarrkirche schon lange nicht mehr erlebt. Veranstaltet wurde dieses Konzert vom Kulturreferat der Stadtgemeinde Oberwölz, mitgewirkt haben Daniel Miedl-Rissner (Orgel), der Perstl Viergesang, die Greim Brass und Paul Reicher moderierte.



Die Zusammensetzung der mitwirkenden Gruppen ließ eine sehr breite Palette an musikalischen Darbietungen erwarten – und man wurde als Zuhörer auch nicht enttäuscht. Musik vom feinsinnigen Volkslied bis zum fetzigen Pop Medley, von die Seele berührender geistlicher Musik bis hin zu bekannter Unterhaltungsmusik war zu hören. Paul Reicher ließ mit zum Nachdenken anregenden Texten ein



wenig vorweihnachtliche Stimmung aufkommen. Die Sänger, die Musikanten und der Moderator entführten die große Zahl der Zuhörer (die Pfarrkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt) für rund zwei Stunden in eine andere Welt, in der es Egoismus, Intoleranz, Krieg... nicht gibt.



Die Zuhörer bedankten sich dafür mit – siehe oben – Standing Ovations.

„Nebeneffekt“ dieses Abends: Luise Eichmann als Initiatorin der Hauptplatzkrippe und Bgm. Johannes Schmidhofer für die ausführende Gemeinde konnten eine weitere Spende von 3500 € in Empfang nehmen (siehe auch Bericht Seite 28).



Text und Fotos: fvalencak

Benefizkonzert für die Caritas in Judenburg



© Werner Kmetitsch

Die Caritas feiert 2024 ihr 100-jähriges Bestehen. Der Pianist Markus Schirmer gibt im Rahmen des Jubiläums ein Benefizkonzert. Karten sind bereits erhältlich!

Fans der Klassik-, Klavier-, oder generell der Musik dürfen sich jetzt schon auf diesen Termin zum 100-Jahr-Jubiläum der Caritas freuen!

Der Grazer Klassik-Pianist Markus Schirmer verwandelt in diesem Benefizkonzert zusammen mit seinen Studierenden das Veranstaltungszentrum Judenburg für einen Abend in ein Klangerlebnis der besonderen Art. In „Piano Virtuoso“ geben internationale Preisträgerinnen und Preisträger verschiedenste Stücke auf dem Klavier zum Besten.

Dieser Abend steht dabei nicht nur im Zeichen der klassischen Musik sondern lädt auch ein, gemeinsam das 100-Jahr-Jubiläum der Caritas Steiermark zu feiern. Der Erlös aus dem Benefizkonzert kommt den Menschen in Not in der Region zu Gute. Mit den Spenden werden Caritaseinrichtungen und Projekte vor Ort, wie etwa die Beratungsstellen für Existenzsicherung, das Lerncafé in Knittelfeld oder die Lebensmittelausgabe, unterstützt.

„PIANO VIRTUOSO“ Markus Schirmer präsentiert internationale Preisträgerinnen und Preisträger seiner Meisterklasse für Klavier.

Datum: 12.4.2024, 19.30 Uhr

Ort: Veranstaltungszentrum Judenburg

Karten für das Konzert sind bei Oeticket erhältlich!

„Beim Red'n kumman d'Leut' z'samm“

Kirchenchor Stiwooll zu Besuch in Oberwölz

Was Rom damit zu tun hat, dass die Kirchenchöre von Stiwooll und Oberwölz ‚die Pfarre tauschen‘

Zur Vorgeschichte: Johanna und Ignaz Leitner vlg. Perstl nahmen 2019 an einer Romwallfahrt für Ehepaare teil, die ihr Silbernes Ehejubiläum feierten. (Die Organisation dieser Wallfahrt lag in den Händen der Diözese.) Bei dieser Reise lernten die Oberwölzer Teilnehmer ein Ehepaar aus Stiwooll, Mitglieder des dortigen Kirchenchores, kennen. Durch die Möglichkeit, auf so einer langen Reise mit vielen Mitreisenden viele Gespräche zu führen, entdeckten die beiden ihr gemeinsames Interesse am Singen im Kirchenchor. Und man war sich bald über Besuch und Gegenbesuch der Chöre einig. Einzig Corona spielte nicht mit: Bedingt durch die Pandemie konnten die geplanten Besuche nicht stattfinden. Doch „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“.

In diesem Jahr war es nun endlich soweit: Am 30. April d.J. machte sich der Kirchenchor Oberwölz zu seinem Besuch nach Stiwooll auf. Reich beschenkt durch die herzliche Aufnahme und freundliche Betreuung in Stiwooll kehrten die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchor Oberwölz heim.

Der 22. Oktober d. J. war in Oberwölz nun nicht nur der „Tag der offenen Tür“ der Jungschar und Weltmissionssonntag, es fand auch der Gegenbesuch aus Stiwooll statt. Die Gäste boten einen musikalisch wunderschön gestalteten Gottesdienst, der diesen Sonntag für die Kirchenbesucher zu einem besonderen machte. Nach dem Gottesdienst gab es noch ein Ständchen auf dem Platz vor der Kirche.

Anschließend besuchten die Sängerinnen und Sänger aus Stiwooll noch die Jungschar, wo sie sich bei Kaffee und Kuchen stärkten und, bevor es zum Mittagessen



in den GH Zucker ging, auch bei der Jungschar noch einige Lieder zum Besten gaben.

Herzlichen Dank für den wunderbar gestalteten Gottesdienst!

Text und Fotos: fvalencak

Kirchenchor Stiwooll

Sein Gründungsjahr ist nicht bekannt, wohl aber, dass Frau Gudrun Hofer¹⁾ den 30 Mitglieder zählenden Chor seit September 1994 leitet. Monika Primas, eine der Vorgängerinnen von Frau Hofer, hatte einen Kinderkirchenchor gegründet, der für Nachwuchs sorgen sollte. Der Kinderkirchenchor besteht zwar noch, jedoch findet von den Kindern, wenn sie in den „großen“ Chor wechseln könnten, kaum jemand zum Kirchenchor – das massive Freizeitangebot für die jungen Leute steht dem im Wege. Gesungen wird in erster Linie geistliche Literatur. Gepflegt wird aber auch das Volkslied, dessen sauberer und lebendiger Vortrag durchaus Kunst ist. Da der Chor bei allen Anlässen in der Pfarre gefragt ist, wird auch weltliches Liedgut aus dem großen musikalischen Gemüsegarten gesungen.

¹⁾ Die Chorleiterin Gudrun Hofer ist als Musikschullehrerin für Blockflöte, Querflöte sowie Elementare Musik und Bewegung tätig. Den Lehrgang für Chorleitung hat sie am Konservatorium in Graz absolviert. Ihr ist es persönlich wichtig, ihre Freude an der Musik den Sängerinnen und Sängern weiterzugeben.





Steinerne Miarz
© Maria Elfriede Auer

Zur Einstimmung auf die Wallfahrt wurden wir von Maria eingeladen, unseren persönlichen Namenspatron näher kennen zu lernen und auch niederzuschreiben. Einige von uns wissen aus der Lebens- und Familiengeschichte, weshalb sie so getauft wurden, und sind ganz eng mit ihrem Patron verbunden. Manche waren dankbar für den Anstoß und waren überrascht, was sie darüber erfuhren. So machten wir uns mit ihm/ihr auf den Weg und bei der Pilgerstockübergabe gab es ganz persönliche Worte zum und vom persönlichen Namenspatron.

15. Pfarrwallfahrt St. Peter

Fußwallfahrt Althofen - Maria Lankowitz

Unterwegs lernten wir die Pfarrpatrone der einzelnen Kirchen näher kennen: hl. Bartholomäus, Maria Himmelfahrt, hl. Ägidius und Maria Heimsuchung. Ihr Leben spiegelte sich in den Gedanken und im Gebet vertrauten wir ihnen unsere Anliegen an.

Von Althofen bis nach St. Marein war uns die Landschaft vertraut. Über den Zirbitzkogel, Speikkogel, Salzstiegel bis zur Steinernen Miarz am Wölkerkogel durchwanderten wir grüne bizarre Bergregionen. Es war einfach atemberaubend.

Etwas ganz Besonderes waren unsere singenden Pilgerinnen, die mit ihren Stimmen unsere Herzen erwärmten.

Wir wurden kurz vor Maria Lankowitz beim Pilgerkreuz von Bruder Elias und einem Kreuzträger feierlich begrüßt. Ein unbeschreiblich berührendes Gefühl ist es, wenn die Kirchenglocken zum Einzugs läuten. Herr Pfarrer Reinhard Kofler empfing uns herzlich bei der Kirche. Er feierte mit uns die hl. Messe, welche von uns Pilgerinnen und Pilgern mitgestaltet wurde.

Ein ganz herzliches Vergelts Gott an Maria und Peter für die professionelle Pilgerbegleitung!

Magdalena Stolz

„Ich geh mit meiner Laterne“

Die Jungschar von Oberwölz feierte den hl. Martin.

Am 11. November, dem Martinstag, luden die Jungscharkinder Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde ein, gemeinsam den Schutzpatron der Stadtpfarrkirche zu feiern. Nach dem feierlichen Einzugs sangen die Jungscharkinder vor dem Volkssalter zunächst ein Martinslied, von Anna Freisinger auf der Querflöte begleitet. Die bei-

den Leiterinnen Sabine und Elli sprachen Gedanken zum Fest und trugen die Mantellegende in leicht verständlicher Form vor. Frau Susanne Pestitschegg hielt eine kurze Andacht zu Ehren des Kirchenpatrons, wozu sie auch Pfarrer Ciprian begrüßte. Nach einem Klarinettensolo von Hannah Knapp, weiteren Liedern und Tänzchen sangen Groß und Klein das Vaterunser. Die Andacht endete mit einem Segensgebet und dem Aus-

zug der Laternenkinder. Nun ging es mit fröhlichem „Ich geh mit meiner Laterne...“ den Hauptplatz hinauf, durchs Schöttltor in Richtung Seniorenwohnheim und alle kamen schließlich im Martinsgarten an. Die Kinder stellten ihre Laternen rund um die Martinsgänse auf und waren nun bereit, die selbst gebackenen Kipferl mit jemandem zu teilen, so wie es der hl. Martin mit seinem Mantel getan hat. Auch der heiße Tee wurde gern angenom-

AUS UNSERER REIHE „KAPELLEN, MARTERL UND WEGREUZE“

Oberwölz: Tirzl-Kapelle in Salchau

Die ursprünglich aus Holz errichtete Kapelle der Fam. Berger vlg. Tirzl in Salchau ist der schmerzhaften Muttergottes geweiht¹⁾. In den 80er Jahren entschloss sich die Familie, die in die Jahre gekommene und bereits baufällige Kapelle abzureißen und als gemauertes Bauwerk am selben Platz wieder zu errichten. Am 7. September 1986 erfolgte schließlich dessen Einweihung: Dechant Anton Teschl feierte dazu eine heilige Messe im Beisein von Verwandten, Nachbarn und Bekannten.

1996 veranstaltete der ÖKB eine Gedenkmesse. Weiters wurden in den Folgejahren einige Maianachten gefeiert, die letzte 2008 (Grete Waldsam und Peter Dorfer).

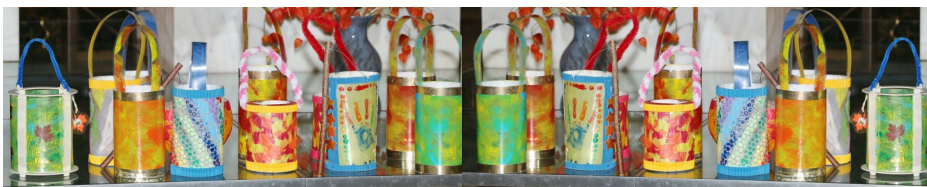
Die kleine Glocke im Turm der Kapelle wird heute noch bei einem Todesfall in der Nachbarschaft und auch bei gefährlich aufziehenden Gewittern als Wetterglocke geläutet.

„Früher“ gab es in Salchau auch ein Wetterbeten: Man traf sich beim Merl-Kreuz und ging betend zur Tirzl-Kapelle. Bei der Bittprozession trugen Buben Engelsfiguren und Mädchen eine Marienstatue mit. Seit den 80er Jahren findet das Wetterbeten in der Salchau leider nicht mehr statt.

Text und Fotos: fvalencak

¹⁾ Altarbild: Maria hält in ihren Händen ein Herz, in das sieben Schwerter stoßen ('Sieben-Schmerzen-Maria').

Papst Pius X. (1904-1914) hat den 15. September für die Verehrung der Schmerzensmutter festgelegt. Diese Art der Verehrung ist bereits seit Ende des 11. Jhs. bekannt. Bei den sieben Schmerzen handelt es sich um Momente im Leben Marias, die in den Evangelien erzählt werden oder in der Volksfrömmigkeit überliefert sind. Die Schmerzen Marias werden durch Schwerter dargestellt, die ihr ins Herz gestochen sind.



men, welchen der Pfarrgemeinderat vorbereitet hatte. Dieses besinnliche und eindrucksvolle Laternenfest wird den Jungscharkindern und ihren Gästen sicherlich in guter Erinnerung bleiben.

Lore Valencak, Fotos: fvalencak



Und wieder haben sie sich auf den Weg gemacht...



© Karin Dorfer



© Peter Auer

Mühlsteinboden 2023

Am 14. Oktober d.J. machten sich einige Althofer nach alter Tradition auf den Weg nach Mühlsteinboden, wo Altabt Otto Strohmeier mit den Gläubigen die heilige Messe feierte. Ein besonderer Dank gilt Herrn Peter Auer, der die Gruppe als Vorbeter betreute.

Karin Dorfer

Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeuges



Am Sonntag, den 17. September 2023 fand anlässlich der Segnung des neuen LKW-Allradfahrzeuges ein Festgottesdienst vor dem Rüsthaus in Althofen statt. Diakon Mag. Rupert Unterkofler segnete das neue Fahrzeug. Die Fahrzeugpatinnen (siehe Foto) trugen in den Fürbitten die Anliegen vor, dass die Fahrerinnen und Fahrer vor Unglück und Schaden geschützt werden. Die Damen, welche auch den Blumenschmuck gestalteten, überreichten einen Schlüsselanhänger mit dem heiligen Christophorus, ein kleines Täfelchen für die Fahrerkabine mit einer Widmung, sowie einen Teddybären.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Bauernkapelle des MV Althofen. Im Rahmen des

Die coolen Minis von St. Peter

Mini-Ausflug 2023 zum „Wilden Berg Mautern“

Mit dem Taxi Maier ging es in aller Frühe Richtung Mautern zum „Wilden Berg“. Die Zeit im Bus wurde mit Witzeerzählen verkürzt und so manches Talent ist zum Vorschein gekommen.

In Mautern sind wir dann mit dem Sessellift hinaufgeschwebt, unter uns gab es bereits viele Wildtiere zu sehen. Gemeinsam sind wir dann von einer Attraktion zur anderen gewandert, wir waren fasziniert vom Wolf, durften die Braunbären beobachten, im Kinderbauernhof wurden die Ziegen von den Minis gestreichelt und auch der Spielpark ließ keine Wünsche offen.

Auf dem Nachhauseweg wurde dann noch Rast bei MCDonalds gemacht.

Liebe Minis – es war ein wunderschöner Tag mit euch – ein Dankeschön an Melanie Pausch und Meli Wieser für die Begleitung.

Mag^a Karin Dorfer



© Melanie Pausch



© Melanie Pausch



© Melanie Pausch



© Melanie Pausch



© Karin Dorfer

der FF Peterdorf



Festaktes wurden auch einige Feuerwehrmänner für ihre langjährige und verdienstvolle Tätigkeit ausgezeichnet.

Im Anschluss an den Festakt lud die Feuerwehr zum Rüsthausfest und Maibaumumschneiden.

Mag^a. Antonia Ressler, Fotos: Anita Galler



Gili Schwarz, Meister für Bildhauerei und Gestaltung



mini-kunst-werkstatt von Gili (umgebauter Wohnwagen)

„Nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist“, erkannte ein großer französischer Schriftsteller. Für mich ist in diesem Sinne die Zeit einer beruflichen Veränderung gekommen. Ich bin jetzt 49 Jahre alt, hauptberuflich als freischaffender Künstler tätig und wohne im Ort Althofen in der Gemeinde St. Peter am Kammersberg.

Nach meiner Maschinenschlosserlehre war ich 30 Jahre als Lokführer bei den ÖBB tätig und absolvierte während meiner Anstellung die Meisterschule für Bildhauerei und Gestaltung in Graz.

Meine Stärken liegen im kreativen, gestalterischen Bereich und ich möchte mit interessierten Menschen gemeinsam malen und gestalten (siehe www.mini-kunst-werkstatt.at). Freude und Genuss an der Kunst mit anderen

Menschen zu teilen, künstlerische Fertigkeiten in Kursen und Gesprächen auch weiterzugeben, sehe ich als meine eigentliche Begabung.

Ich bin in der Gemeinde St. Peter am Kammersberg als fünftes Kind auf einem Bauernhof aufgewachsen. Meine Kindheit war geprägt von der idyllischen ländlichen Umgebung, der landwirtschaftlichen Arbeit meiner Eltern und den vielen Sportarten, die in einem steirischen Dorf ausgeübt werden können. In meiner Kindheit war ich oft und sehr gerne bei meinem Vater in der Wagner-Werkstatt, wo ich von ihm die Grundtechniken in der Metall- und Holzbearbeitung

kennenlernte. Mein Vater war Bauer und ein sehr begabter Tischler, Wagner und Kunsthandwerker im Nebenerwerb.

Im Auftrag meiner Heimatgemeinde durfte ich im Jahr 2006 einen Dorfbrunnen anlässlich der 1000-Jahr Feier planen und bauen.

Für meine Heimatkirche in Althofen wurde im Oktober 2023 ein Ambo von mir gestaltet und rechts vom Altartisch positioniert.

P. S.: Bewegung in der Natur, ressourcenschonend leben, Schutz von Flora und Fauna, Kunst und Kultur sind mir sehr wichtig in meinem Leben.

Text und Fotos: Gilbert Schwarz



Sitzbank aus Lindenholz

Ambo in der Kirche
Althofen



© Antonia Ressler

mini-kunst-werkstatt mit Gili und Fibi



Weihnachten „damals“: Erinnerungen

von Christian Galler

Als ich noch ein Schulkind war, ging ich am Hl. Abend in den Wald, um einen Christbaum zu suchen. War ein passender Baum gefunden, fällte ich diesen und zog ihn mit den Skiern nach Hause. Daheim musste ich ihn dann in das Fußkreuz einpassen. Anschließend wurde der Baum mit Gebäck, Zuckerln in Staniolpapier (heute sagt man Alufolie dazu), Äpfeln und Birnen geschmückt und wurden die Geschenke unter den Baum gelegt.

Am Abend war es Brauch, drei Rosenkränze und eine Litanei zu beten. Ich durfte die Lesung lesen. Nach einem guten Abendessen wurden die Geschenke an jedes Einzelne von uns Kindern ausgeteilt. Der Vater ging in einen anderen Raum, rief die älteren Kinder, die in der Landwirtschaft schon mitarbeiten mussten, einzeln in sein Zimmer und bezahlte den verdienten Jahreslohn aus. Dabei sprach er den Fleißigen ein großes Lob aus, die weniger Fleißigen wurden ermahnt. Etwa um 23 Uhr ging die ganze Familie in die Christmette nach Althofen und am Christtag zum Hochamt nach St. Peter.

Ich erinnere mich besonders an das „Rach'n“, das man auf jedem Bauernhof am Hl. Abend, zu Silvester und am Dreikönigsabend durchführte. In eine Eisenpfanne gab man Glut aus dem Herd. Anschließend fügte man Weidenholz, Palmkätzchen und Weihrauch dazu, um einen guten Duft zu erzeugen. Dann ging der Bauer mit der rauchenden Eisenpfanne in den Händen der Gruppe betend voraus in jeden Raum von Haus und Hof, damit alle Bewohner, Mensch und Tier, von Krankheit, Unfällen und anderem Übel verschont bleiben. Von diesem Ritual, das in großer Ehrfurcht begangen wurde, ging eine besondere Ruhe aus, eine seltsame Stille kehrte ein, die bis zum abschließenden Gebet vor dem Christbaum anhielt. Unvergesslich für mich...



Wohnung!

Im Pfarrhof St. Peter ist eine Wohnung zu vermieten:

60 m², erweiterbar bis 115 m² mit Garten.

Anfragen an Karin Dorfer (0664 9604254)



Immer aktuell!

Besuchen Sie die Homepage unseres Seelsorgeraumes am PC oder Handy und Sie sind über alle Termine gut informiert!

www.oberwoelz-scheifling.graz-seckau.at

SEELSORGERAUM OBERWÖLZ-SCHEIFLING

Pfarre Oberwölz

Kontakt:
 ✉ so.oberwoelz-scheifling@graz-seckau.at
 8932 Oberwölz
 Öffnungszeiten Pfarramt Oberwölz
 Mittwoch und Freitag 9 - 11 Uhr
 ☎ +43 (0)581 6204
 @ oberwoelz@graz-seckau.at

Öffnungszeiten Pfarramt St. Peter am Kammerberg:
 Dienstag 10-12 Uhr
 Donnerstag 16-18 Uhr
 ☎ +43 (0)586 6262
 @ st-peter-kammerberg@graz-seckau.at

Aktuelle Termine im Seelsorgeraum

- 09. NOVEMBER 2023 18:00 Pfarrrkirche Niederwölz Heilige Messe
- 10. NOVEMBER 2023 18:00 Pfarrrkirche Scheifling Heilige Messe
- 10. NOVEMBER 2023 14:30 Pfarrrkirche Schönberg-Landfeld Ministrantenstunde
- 11. NOVEMBER 2023 18:00 Pfarrrkirche Teufelsbach Heilige Messe - Cäcilienfest
- 12. NOVEMBER 2023 18:00 Pfarrrkirche Scheifling Heilige Messe
- 12. NOVEMBER 2023 18:00 Pfarrrkirche Niederwölz Heilige Messe - Ehebildium
- 12. NOVEMBER 2023 17:30 Pfarrrkirche Scheifling Rosenkranz
- 12. NOVEMBER 2023 08:15 Pfarrrkirche St. Lorenz/Scheifling Friedensgebet
- 12. NOVEMBER 2023 08:30 Pfarrrkirche Niederwölz Rosenkranz

WEITERE TERMINE

50 Ehejahre - Goldene Hochzeit

Ehejubilare 2023 in unseren Pfarren



Anna und Peter Kühr, Maria und Werner Miedl, Eva und Adolf Geißler, Annemarie und Ferdinand Kammerberger, Waltraud und Johann Fixl Irmgard und Josef Zitzenbacher, Gertrud und Norbert Plank, Helga und Manfred Trittenwein, Juliana und Peter Gänser



40 Ehejahre Rubinhochzeit

Maria und Max Sackl, Margaretha und Bernhard Galler, Krescentia und Johann Horn, Mathilde und Ferdinand Reiter



25 Ehejahre Silberhochzeit

Renate und Franz Geißler, Ingrid und Gernot Reinwald, Claudia und Richard Miedl, Maria und Michael Prieler

Schönberg



Gertrude und Erich Lukas (65 Jahre), Rosa und Ulrich Leitner (55 Jahre), Kreszentia und Manfred Freisinger (45 Jahre), Angela und Mathias Petzl (40 Jahre), Maria und Mathias (leider verhindert) Rieger (45 Jahre;), Maria und Ernst Heit (30 Jahre), Anna und Johann Petz (55 Jahre)

St. Peter am Kammersberg



60 Ehejahre (Eiserne Hochzeit): Maria-Magdalena und Julian Hubmann

55 Ehejahre (Platinhochzeit): Julia und Peter Stocker, Maria und Josef Hubmann, Julianna und Ewald Merl, Maria und Maximilian Wohleser, Ernestine und Johann Staber, Elfriede und Philipp Hansmann, Johann und Erich Göglburger

50 Ehejahre (Goldene Hochzeit): Juliana und Peter Gänser, Anna und Peter Kühr, Christiana und Rudolf Petz

45 Ehejahre (Messinghochzeit): Hermine und Josef Klausner, Andrea und Ing. Gerhard Koch

40 Ehejahre (Rubinhochzeit): Anna und Johann Fixl, Barbara und Burkhard Leitner, Melitta und Viktor Moser, Elisabeth und Arnold Staber

35 Ehejahre (Leinenhochzeit): Christine und Karl Rottensteiner, Anita und Matthias Degold

25 Ehejahre (Silberne Hochzeit): Andrea und Fritz Gugg



ERNTEDANK 2023

Der strahlende Morgen am Sonntag, 8. Oktober, versprach bereits im Voraus einen wunderschönen Erntedanksonntag. Auf dem Hauptplatz wartete eine große Schar Mitfeiernder und zwischendrin die Jungscharkinder mit, auf und in ihren Kinderfahrzeugen auf den Priester, der bei seinem Einzug von der Landjugend mit der wunderschönen Erntedankkrone begleitet wurde. Nach der Eröffnungsliturgie, musikalisch umrahmt von der Jungschar, empfingen die Kinder mit ihren Fahrzeugen den Segen. Die Musikkapelle Winklern-Oberwölz „D'Hinteregger“ begleitete die Prozession mit feierlichen Klängen zum Gottesdienst in die Kirche.

Text und Fotos: fvalencak



Die Jungschar ladet ein...

...zum Mitmachen

Solltest du bei der Jungschar mitmachen wollen: Wir treffen uns jeden zweiten Montag von 15.00 – 17.00 Uhr im Pfarrhof.

Unsere nächste Jungscharstunde für Neueinsteiger ist am 4. Dezember 2023



...zur Weihnachtsfeier 2023

Am 24. Dezember um 16.00 Uhr bringt die Jungschar in der Pfarrkirche zur Einstimmung in die Weihnachtszeit das Schattentheater



„Der Esel, der nach Bethlehem ging“.

© Cralinsche/pixelio.de

...zum „Bisnen - geh'n“ „Frisch und g'sund schlägn“

Da wir diesen Brauch NICHT aussterben lassen wollen, kommen die Jungscharkinder am 28. Dezember 2024 „Frisch und g'sund schlägn.“

Wir können leider nicht alle Haushalte in Oberwölz besuchen.

Da wir diesen Brauch nicht sterben lassen wollen, werden wir jedes Jahr in andere Gebiete unserer Pfarre kommen.



Wir freuen uns auf viele Besucher und viele Kinder, die mitmachen!

Sabine, Elisabeth
und die Jungscharkinder



JUNGSCHAR

OBERWÖLZ

Tag der offenen Tür

Der Sonntag, 22. Oktober, war für die Jungschar in Oberwölz sicher ein aufregender Tag: Sie hatten zum „Tag der offenen Tür“ und zum Weltmissionssonntag geladen.

Sabine Miedl (vlg. Hint. Ferchl) und Elisabeth Leitner haben mit Herbst d. J. die Leitung der Jungschar übernommen. Ihre erste Bitte richteten sie an den Wirtschaftsrat: Der Jungscharraum im Pfarrhof, der auch von den Ministranten genutzt wird, sollte „aufgefrischt“ werden. Aus- und später wieder einräumen, Boden abschleifen und neu versiegeln sowie der Einbau eines neuen Regals und verschiedenster Raumschmuck (alles in Eigenregie), Ausmalen des Raumes (professionelle Arbeit) und neue Vorhänge lassen den Raum in neuem Glanz erstrahlen. Eltern, Pfarrbewohner sowie Gäste (Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores Stiwill) freuten sich mit den Jungscharkindern über den neu adaptierten Raum. Gleichzeitig wurden den Besuchern Kuchen und Kaffee angeboten.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Verkauf von Missio-Produkten (Pralinen und andere Süßigkeiten, Schlüsselanhänger, Olivenholzprodukte u.v.a.). Der Erlös aus diesem Verkauf fließt den Päpstlichen Missionswerken (Missio) zu, die seit 1922 in 150 Ländern der Welt tätig sind.



Vor dem Pfarrhof sangen die Jungscharkinder und auch die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores Stiwill einige Lieder zum Ausklang eines schönen Sonntagvormittags.

Text und Fotos: fvalencak

Schenken mit Sinn

Originelle Geschenke, die doppelt Freude bereiten!

Alle Jahre wieder die Frage „Was schenke ich meinen Lieben zu Weihnachten?“ Das Caritas-Programm „Schenken mit Sinn“ bietet außergewöhnliche Geschenke für Ihre Lieben, in deren Namen Gutes getan wird, und eignet sich auch für jene, die sonst schon alles haben.

Mit einem „Geschenk mit Sinn“ aus dem Online-Shop der Caritas unterstützen Sie notleidende Menschen in Österreich, Asien oder in Afrika. Mit einem Esel haben Sie – zum Beispiel – ein außergewöhnliches Geschenk für Ihre Lieben und helfen ganz konkret Menschen in Not.

Ein Esel entlastet schwer arbeitende Frauen in Afrika und macht anderen Frauen Mut. Frauen in der äthiopischen Diözese Meki können das lebensnotwendige Wasser und Brennholz mit einem Eselkarren viel schneller und einfacher transportieren. Die gewonnene Zeit und Energie

nutzen sie für Bildung, Kindererziehung und sogar zur Gründung kleiner Unternehmen. Aber auch die Beschenkten erhalten etwas: Das Wissen, dass in ihrem Namen geholfen wurde und ein Billet mit Infos, was die Spende bewirkt. Auf Wunsch gibt es auch dazu passende Produkte wie etwa ein T-Shirt mit lustigem Aufdruck oder die beliebten Ziegensocken, damit die Botschaft der guten Tat verbreitet wird.

Die Geschenke werden per Post zugestellt. Das Billet kommt ebenfalls mit oder kann, wenn die Zeit knapp ist, zu Hause ausgedruckt werden. Die Produkte eignen sich also auch bestens als Last-Minute-Geschenke.

„Schenken mit Sinn“ ist rundum nachhaltig.

Die Logistik hinter „Schenken mit Sinn“ vollbringt das sozio-ökonomische Arbeitsprojekt IdA – „Integration durch Arbeit“ in Knittelfeld. Hier werden langzeitarbeitslose Menschen wieder in den Arbeitsprozess integriert: Sie erfahren Wertschätzung und die Chance auf Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Die Teilnehmer*innen kümmern sich um die Bestellungen, organisieren das Lager, verpacken die Produkte, kuvertieren die Geschenkkarten und bereiten den Versand vor. Die Spender*innen erhalten ein schönes Billet mit Informationen über das Projekt zum Verschenken.

Helfen Sie uns dabei, nachhaltig Leben zu verändern und machen Sie damit Ihren Lieben eine Freude!

Sinnvolle Geschenke gibt es im Webshop der Caritas zu kaufen: www.schenkenmitsinn.at

Eine Auswahl wird auch im Carla&Paul Shop, Caritas Paulinum Grabenstraße 39, 8010 Graz (ganzjährig) und während der Adventzeit im **tag.werk**, Mariahilferstraße 13, 8020 Graz angeboten.



Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.

**Schenken
Sie doch heuer
einen Esel!**

schenkenmitsinn.at

Der umgekehrte Adventkalender...

...eine besondere Adventidee!

Wir wollen im Advent mit einer anderen Version des Adventkalenders Weihnachtsstimmung verbreiten und dabei Menschen unterstützen, denen es am Nötigsten fehlt. Helfen Sie uns mit Ihrem „umgekehrten Adventkalender“!

Das Besondere am umgekehrten Adventkalender ist, dass dieser am 1. Dezember leer und am 24. Dezember voll ist!

Hier das Rezept dazu:

Man nehme eine leere Schachtel und füge jeden Tag im Advent ein haltbares Lebensmittel (Nudeln, Reis, Zucker, Süßigkeiten, Kaffee,...) oder einen Hygieneartikel (Seife, Duschgel, Zahnbürste,...) hinzu. Zu Weihnachten ist die Schachtel gut gefüllt und kann an verschiedenen Abgabestellen gespendet werden. Ihre Spende wird dann im Sinne eines Weihnachtsgeschenks an Menschen weitergegeben, die sie dringend benötigen



Abgabestellen für die Region Murau Murtal

Carla Murau, Schillerplatz 10, 8850 Murau,
Mo-Fr, 9:00-18:00 Uhr, Sa, 9:00-12:00 Uhr

Carla Fohnsdorf, Hauptplatz 7, 8753 Fohnsdorf,
Mo-Fr, 9:00-18:00 Uhr, Sa, 9:00-12:00 Uhr

Carla Judenburg, Wickenburgstraße 3, 8750 Jdbg,
Mo-Fr, 9:00-18:00 Uhr, Sa, 9:00-12:00 Uhr

Caritasbüro in Judenburg, Feldgasse 28/3, 8750 Judenburg,
Di, 19.12.2023 von 9:00 – 15:00 Uhr

Caritas Beratungsstelle für Existenzsicherung, Kirchengasse 7, 8720 Knittelfeld
Mo, 11.12. und Di, 12.12.2023 von 08.00-13.00 Uhr

Pfarrzeleweg, Grössingstr, 21, 8740 Zeltweg,
Fr, 15.12.2023 von 09.00-16.00 Uhr

Kostnixladen Vinzenzgemeinschaft Murau, Pfarrhof St. Peter/Kammersberg
8843 St. Peter/Kbg 81, Di, 12.12.2023 und Di, 19.12.2023 von 10.00-12.00 Uhr

Maria Rottensteiner, Bromach 101, 8832 Oberwölz, im Advent von 18:00-20:00 Uhr

Alle Abgabestellen in der Steiermark sind zu finden auf www.caritas-steiermark.at

Im Namen der Menschen, die wir mit diesen Spenden unterstützen können, sagen wir ein herzliches Dankeschön und frohe Weihnachten!

Caritas

Diözese Graz-Seckau

Maria Rottensteiner

Caritas Regionalkoordinatorin Murau Murtal

0676/88015374



5 - Tage Kultur- und Pilgerreise Polen mit Vikar Wojciech



Liebe Freunde,
wir freuen uns, euch herzlich zu unserer aufregenden Polenreise vom 22. April (Montag) bis zum 26. April 2024 (Freitag) einzuladen! Gemeinsam werden wir einige der faszinierendsten Orte in Polen entdecken.

Unser Reiseplan sieht wie folgt aus:

Datum: 22. April 2024 – 26. April 2024

Reiseziele:

Krakow: Wir werden die atemberaubende Stadt Krakow erkunden, ihre reiche Geschichte, charmannten Plätze und kulinarischen Köstlichkeiten entdecken.

Wielicka Salzbergwerk: Taucht ein in die faszi-

nierende Welt des Salzbergwerkes Wielicka und bestaunt die beeindruckenden unterirdischen Salzkammern und Skulpturen.

Floßfahrt durch den Durchbruch des Flusses Dunajec: Wir werden eine malerische Floßfahrt durch den atemberaubenden Durchbruch des Dunajec genießen und die beeindruckenden Naturlandschaften bewundern.

Die genauen Details zu Unterkunft und Reiskosten sind dem Plakat nebenan zu entnehmen. Bitte beachtet, dass die Anmeldefrist bis zum 1. März 2024 läuft.

Wir freuen uns, diese Abenteuerreise mit euch zu teilen.

Mit Vorfreude
Vikar Wojciech

Sonntag der Weltkirche in Schönberg

Ein großes Fest für die Kinder und Erwachsenen wurde die WGF am Sonntag der Weltkirche! Mit der Weltkugel wurde unser Blick auf Indien gelenkt. Ein Land der Extreme, in dem Christen eine Minderheit darstellen, die aber versuchen, im Geiste Jesu allen Menschen zu helfen. Schon in der Vorbereitung wurden am Freitag davor indisches Fladenbrot gebacken und die Texte geübt. Bei der Feier war es schön zu erleben, wie die Kinder ganz bei der Sache waren und auch die Erwachsenen mit ihrer Freude ansteckten. Am Ende gab es noch eine Überraschung mit den Ballons von Missio und natürlich durfte der Verkauf von Schokopralinen und Blue-Chips nicht fehlen!

Bernhard Glechner, Fotos: Madeleine Leipold





5 Tage Kultur- und Pilgerreise POLEN

mit Vikar Mag. Wojciech Zapiór

capellari.com

Mo. 22.04. - Fr. 26.04.2024

€ 885,00 pro Pers.

€ 180,00 Einzelzimmerzuschlag

Leistungen:

- ✓ Fahrt im modernen Reisebus
- ✓ 4 x Halbpension im**** Hotel in Krakau
- ✓ 1 x Klezmerabend als 3-Gang-Menü im Rahmen der HP mit ostjüdischer Live-Musik
- ✓ Stadtbesichtigung Krakau
- ✓ Eintritt Marienkirche Krakau
- ✓ Eintritt Wawel Kathedrale
- ✓ Eintritt u. Führung Salzbergwerk Wieliczka
- ✓ Floßfahrt am Fluss
- ✓ örtl. Reiseleiter 2. und 4. Tag
- ✓ geistlicher Begleiter Vikar Mag. Wojciech Zapiór

1. Tag: Bezirk Murau - Anreise nach Krakau.

Anreise Bezirk Murau - Wien - Drasenhofen (Tschechien) - Brünn - Olmütz - Ostrava - Katowice (Polen) nach Krakau.

2. Tag: Stadtbesichtigung Krakau und Kazimierz

Am Vormittag besichtigen wir die Altstadt von Krakau. Über malerische Altstadt-Gassen kommen wir zum Rynek, einem der schönsten und ältesten Marktplätze Europas. Vom Turm der gotischen Marienkirche ertönt das stündliche Trompetensignal. Sie ist das markanteste Bauwerk und zugleich Wahrzeichen der Stadt. Wertvollster Schatz der Basilika ist der kunstvoll geschnitzte Hauptaltar des berühmten Nürnberger Bildhauers Veit Stoß. Am Nachmittag machen wir einen kleinen Spaziergang ins nahegelegene, traditionsreiche Judenviertel Kazimierz. Synagogen, Bethäuser, Davidsterne und hebräische Inschriften an den Fassaden sind Spuren der hier einstmalig allgegenwärtigen jüdischen Kultur.

3. Tag: Salzbergwerk Wieliczka (UNESCO Weltkulturerbe) Lagiewniki - Wallfahrtsstätte zur Göttlichen Barmherzigkeit

Das Salzbergwerk Wieliczka im gleichnamigen Ort befindet sich 20 km von Krakau entfernt. Die Besichtigung dauert ca. 2 Stunden, für die Besucher ist eine ca. 2 km lange unterirdische Strecke vorbereitet. Entdecken Sie in Steinsalz gehauene schöne Kammern, wunderbare Salzseen und Salzskulpturen. Hier lernen wir Wissenswertes über die Geschichte und Geheimnisse der Salzmine kennen. Danach fahren wir zur neuen Wallfahrtsstätte zur Göttlichen Barmherzigkeit nach Lagiewniki. Papst Johannes Paul II weihte im Aug. 2002 die neu erbaute Basilika. Hier werden wir auch eine hl. Messe feiern.

4. Tag: Floßfahrt durch den Durchbruch des Flusses Dunajec

Heute besuchen wir den Nationalpark Pieninen. Der Dunajec-Fluss hat ein tiefes Tal in das Pieniny-Gebirge geschnitten: Bis zu 300 Meter erheben sich die Felswände fast senkrecht zu beiden Seiten des Flusses. Majestätisch präsentieren sich die "Drei Kronen", die höchsten Gipfel des Gebirges. Das Dunajec-Tal zählt zu den schönsten Durchbruchstätern Europas. Hier werden wir eine wunderschöne Floßfahrt genießen. Zwei Bergbewohner, Goralen genannt, steuern mit Hilfe von langen Stangen ihre Flöße über den Dunajec.

5. Tag: Heimreise

Heimreise: Strecke gleich wie Anreise. Rückkunft ca. 20.30 Uhr

Gültige Reisedokumente
erforderlich !

ANMELDESCHLUSS:
01. März 2024

Mindestteilnehmerzahl:
25 Personen



„Wenn wir uns von unseren Träumen leiten lassen,
wird der Erfolg all unsere Erwartungen übertreffen.“

Weihnachtskrippe für den Hauptplatz in Oberwölz

Das Gespräch mit Luise Eichmann, der Ideengeberin für dieses Projekt, führten Lore und Franz Valencak.

Liebe Luise, wie ist die Idee für eine große Hauptplatzkrippe entstanden?

Luise Eichmann: Das reicht eigentlich bis in das Jahr 2010 zurück. In diesem Winter wurde auf dem Hauptplatz ein Adventkalender gestaltet: Für jeden Tag im Advent sollte ein Hauptplatzfenster weihnachtlich geschmückt werden. Für den Seniorenbund blieb die Gestaltung des 24. Dezember übrig. Damals entstand die Idee zur Hauptplatzkrippe: Die Männer bauten einen Stall und die Frauen kleideten alte Schaufensterpuppen ein. Diese Krippe wurde dann am 24. Dezember mit einer kleinen Feier eröffnet. Im Lauf der Jahre haben Figuren und Stall durch das oftmalige Auf- und Abbauen so sehr gelitten, sodass sie schließlich nicht

mehr verwendbar waren.

Bedeutete das nun das Aus für die Krippe am Hauptplatz, auf die sich die Bevölkerung, vor allem die Kinder, jedes Jahr freuten oder gab es doch schon Ideen?

LE: Bei einer Vorstandssitzung im Frühjahr 2022 haben wir schon an eine Krippe mit großen geschnitzten Figuren gedacht, wir sind jedoch ohne greifbares Ergebnis auseinandergeschieden, allerdings nicht ohne Hoffnung, noch einen Ausweg zu finden. Im Herbst habe ich am Maxlaunmarkt den Holzbildhauer Norbert Leiter wegen Krippenfiguren angesprochen. Die möglichen Kosten hätten aber die finanziellen Möglichkeiten des Seniorenbundes gesprengt.

Die Idee der Krippe hat dich, wie man jetzt weiß, aber nicht mehr losgelassen. Was hast du weiter unternommen?

LE: Meine Überlegung war: Da die Krippe ja für die ganze Bevölkerung ist,

könnten vielleicht alle Vereine zusammenhelfen, um das notwendige Geld aufzubringen. Jeder Verein könnte den Erlös einer Veranstaltung dafür zur Verfügung stellen. Bei einem diesbezüglichen Gespräch mit dem Obmann der Union Oberwölz rannte ich die sprichwörtlich „offenen Türen“ ein: Reiter Friedwald war von der Idee sofort begeistert.

Das waren aber ja noch nicht alle Vereine!

LE: Friedwald und ich befassten mit dieser Idee Bgm. Hannes Schmidhofer, der meinte, wenn alle Vereine eine Spende zusammenbringen, würde die Gemeinde den Restbetrag übernehmen. Mit dieser Zusage habe ich dann mit allen Vereinen Kontakt aufgenommen.

Wie war das Echo der Vereine auf diesen Vorschlag?

LE: Hervorragend! Es gab nur Zusagen. Der Obmann des Musikvereins, Gerald Wallner, brachte die Idee von einem Vereinsfest ins Spiel, das man mit dem Maibaumumschneiden der Union verbinden könnte. Jeder Verein sollte dabei einen Aufgabenbereich übernehmen, wie z. B. Grillen, Almkaffee, Mehlspeisen, Getränke, Losverkauf usw. Der Erlös aus diesem „Fest der Vereine“ wäre der Beitrag der Vereine zur Krippe auf dem Hauptplatz.

Die Idee war nun praktisch fertig! Wie ging es mit der Umsetzung dieser Idee weiter? Schließlich kann man ein so großes Fest doch nicht „mit links“ auf die Beine stellen.

LE: Da ist nun der sprichwörtlich gute Zusammenhalt der Menschen in unserer Gemeinde zum Tragen gekommen. Gerald Wallner hat die



Hirte, die HI. Drei Könige und Engel



Norbert Leitner reicht dem hl. Josef die Laterne

Organisation übernommen und „alle“ haben mitgeholfen. Sogar die Gruppe der „Roaftänzer“, die kein Verein sind, haben die Aufführung des Reifentanzes auf den Tag des Vereinsfestes festgelegt. Die Jagdhornbläser haben die Herstellung des Stalles übernommen. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird dieser so gefertigt, dass er auch bei anderen Festen Verwendung finden wird.

Hat der Erlös aus dem Fest der Vereine deine Erwartung erfüllt?

Ich hatte überhaupt keine Vorstellung, was dabei zusammenkommen könnte. Die 7.500 € haben aber alle Erwartungen übertroffen. Zu diesem Betrag kommt noch der Erlös aus dem Kirchenkonzert (siehe Bericht Seite 12). Einvernehmlich wurde die Verwaltung der Geldmittel der Gemeinde übertragen.

Das heißt: Zur diesjährigen Weihnachtszeit wird neben dem Lichterbaum des Gesangvereins eine neue Krippe mit großen geschnitzten Figuren Weihnachtsstimmung auf den Hauptplatz in Oberwölz bringen!

LE: So ist es und freue mich wirklich sehr darüber!

Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Gemeinde, namentlich Bgm. Hannes Schmidhofer, sehr

herzlich für die Unterstützung bei diesem Projekt bedanken. Ebenso bedanke ich mich bei allen Vereinen mit ihren Obmännern und vielen Helfern, die das „Fest der Vereine“ mitgestaltet haben. Ohne den gezeigten großen Zusammenhalt wäre dieses Fest und in der Folge die Hauptplatzkrippe nur ein Traum geblieben und vielleicht nie Wirklichkeit geworden. Aber auch den vielen Besuchern danke ich für ihr Kommen, denn was wäre ein Fest ohne Besucher!

So kann jeder, wenn er vor der Krippe steht, auf dieses gemeinsame Werk stolz sein!

Liebe Luise, wir danken für dieses Gespräch und gute Jause!

Fotos: fvalencak

Eröffnungsfeier für die neue Krippe auf dem Hauptplatz

Samstag, 23. Dezember
ab 15.00 Uhr: Glühwein, Musik und Gesang
16.00 Uhr Segnung der Krippe

mit der Jagdhornbläsergruppe Oberwölz

Was hat wohl der Esel gedacht ...

Wenn Krippenfiguren vom Weihnachtsgeschehen erzählen

Woher sind die Hirten gekommen?

Hatte Maria eine Reisetasche dabei? Wie alt war Josef wirklich?

Hat das Jesusbaby beim Einschlafen geweint?

Wurde das Christkind wirklich in der Nacht geboren?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen zum Thema Weihnachtskrippe erfahren Sie in der Ausstellung des Diözesanmuseums!

22. November 2023 bis 7. Jänner 2024

Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr | Samstag, Sonntag, Feiertag 11 bis 17 Uhr

Geschlossen am 25., 26. und 31.12. 2023 sowie 1.1. 2024

0316.8041 890

dioezesanmuseum@graz-seckau.at

www.dioezesanmuseum.at



DIÖZESANMUSEUM GRAZ

Das Museum der steirischen Kirche
Bürgergasse 2, 8010 Graz



70 Jahre Rossalmkreuz



Dankgottesdienst der Sportunion Oberwölz-Lachtal



Bläserquartett des MV Schönberg-Lachtal



Lukas Erich (Mitte) war 1953 bei der Errichtung des Kreuzes dabei. Links: Tochter Geri und Gatte, rechts: Nachbar Leopold Knapp mit Frau Margit und Sohn Stefan

Anfang September feierte die große Unionfamilie mit Freunden und Gästen bei bestem Bergwetter einen Dankgottesdienst beim Rossalmkreuz. Dieses Gipfelkreuz wurde 1953 vom damaligen Schiclub Lachtal errichtet, der 1951 von Karl Haasen gegründet wurde. (Vor einigen Jahren haben sich die Union Lachtal und die Sportunion Oberwölz zur Sportunion Oberwölz/Lachtal zusammengeschlossen.)

Errichtet wurde dieses Kreuz zum Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege. 1979 wurde das inzwischen total abgemorschte Kreuz auf Betreiben der Familie Kleinfärchner vlg. Falm, die auch das Holz für das Kreuz gespendet hat, neu errichtet. Einige Jahre später wurde das Kreuz durch Blitzschlag beschädigt und wiederum von der Fam. vlg. Falm instandgesetzt.

Zu diesem Dankgottesdienst konnte der Obmann der Sportunion Oberwölz/Lachtal Pfarrer Ciprian Sascau und Vikar Wojciech Zapior, Bgm. Hannes Schmidhofer sowie eine sehr große Zahl mitfeiernder Gäste begrüßen.



v.l.: Seminarist (Rumänien), Obmann Friedwald Reiter, Pfarrer Ciprian, Vikar Wojciech, Bläsergruppe des MV Schönberg, Erich Lukas und Gerhard Kleinfärchner vlg. Falm

Text und Fotos: fvalencak

Wallfahrt zum Schulbeginn

Am Freitag, den 15.09.2023, pilgerten die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen von der Mittelschule zur Kirche nach Baierdorf.

Als Symbol für dieses Schuljahr wählte Fr. Hauck die Muschel, welche auch auf unserem Pilgerkreuz zu sehen ist, als Zeichen für unsere Wünsche und Hoffnungen in diesem neuen Schuljahr 2023/24. Jeder von uns hat diese an den verschiedenen Stationen auf dem Weg vorgetragen. Damit wollen wir sie vertrauensvoll in Gottes Hand legen. Einen kurzen Teil des Weges gingen wir sogar schweigend.

In Baierdorf angekommen, wurden wir von Fr. Herta Wallner freundlich begrüßt. Sie erzählte uns auch, dass die Kirche in Baierdorf eine Filialkirche von Schöder ist und dem heiligen

Nikolaus geweiht wurde. Dort feierten wir dann noch eine kurze Andacht, bei der wir gemeinsam sangen und beteten. Mit einem besonderen Segen beendete Fr. Hauck diese Feier.

Ein Foto unserer großen Gemeinschaft vor der Kirche durfte natürlich auch nicht fehlen.

Auf dem Rückweg konnten die Buddys der 4. Klasse ihre zu betreuenden Kinder der 1. Klasse besser kennenlernen und mit ihnen ein Stück gemeinsam gehen. So verbrachten wir alle einen schönen Tag in unserer großen Schulgemeinschaft.

Lena Staber, Moritz Gruber und Petra Hauck

Erinnerung an ein besonderes Weihnachtsfest

„Weihnachten ist die Liebeserklärung Gottes an uns Menschen“!

Dieser Spruch (Verfasser ist mir leider unbekannt) ist für uns zur wundervollen Wirklichkeit geworden, als unsere Tochter Anne am 23.12.1994 zur Welt gekommen ist. Für uns war dieses Ereignis das großartigste und wertvollste Weihnachtsgeschenk, welches wir je bekommen haben.

Aber nicht nur für uns war Weihnachten damals so ein ganz besonderes Fest sondern auch für Annes Oma Luise Hauck. Sie hatte zu dieser Zeit gegen eine schwere Erkrankung zu kämpfen und diese erste Begegnung kurz nach Weihnachten im Krankenhaus Klagenfurt gab ihr so viel Kraft und Zuversicht, dass sie ihre damalige Krankheit überwand.

Mit großer Dankbarkeit und einer gewissen Demut blicken wir seitdem auf jenes wunderbare Weihnachtsfest zurück, seitdem Anne unser Leben bereichert.



Petra & Olaf Hauck



© Petra Hauck

Franz Valencak und das Pfarrblatt - Das (vorläufige?) Ende einer Ära!

Lieber Franz!

Als Mitglied des Redaktionsteams stimmt es mich traurig, dass du dich entschieden hast, dass diese Ausgabe des Pfarrblattes die letzte ist, an der du als Teil des Redaktionsteams mitgearbeitet und vor allen Dingen für das Lay-out viel Zeit investiert hast. Damit geht eine lange Epoche deines Engagements im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre zu Ende. Aus meiner Perspektive warst du „schon immer da“, so musste ich ein wenig recherchieren: Unter Kaplan Stuhlpfarrer hast du das „Wölzer Pfarrblatt“ - so der damalige Name - ins Leben gerufen: damals wirklich noch einzelne Blätter im A-4 Format, Maschine geschrieben, zusammengeschnipselt und kopiert. 1982 kam das erste Oberwölzer Pfarrblatt heraus und 1984 errang dieses Blatt prompt den 1. Preis beim Pfarrblattwettbewerb der Diözese. Bei etlichen Ausgaben warst du im wahrsten Sinn des Wortes „federführend“ dabei und legtest dann ab 1987 einige Jahre eine Pause ein, um 2012 mit der Weihnachtsausgabe wieder neu durchzustarten. Ab da ganz in Farbe! Aus dem „Oberwölzer Pfarrblatt“ war schon längst das „Wölzer Pfarrblatt“ im Pfarrverband mit Schönberg-Lachtal geworden. Ab Ostern 2017 kam auch St. Peter dazu und der neue Name: „Kontakt“.

Ich kann es nicht abzählen, bei wie vielen Ausgaben du maßgeblich beteiligt warst. Ich kann nur „Vergelt's Gott“ sagen für die viele Zeit und für dein Herzblut, das du in diese Aufgabe hineingesteckt hast! Danke für die vielen Ideen, für deine akribische Genauigkeit bzgl. Fotos und Datenschutz und für die ungezählten Stunden vor dem Computer, um das passende Lay-out zu erstellen.

Von den ersten A-4 Zetteln bis zu dieser Ausgabe war es ein langer Weg – aber er hat sich gelohnt! Du kannst / Wir können stolz sein auf „unser Pfarrblatt“! Der Weg geht weiter und ich hoffe, dass jemand aus Oberwölz das geschrumpfte Redaktionsteam verstärken wird, damit die Pfarre Oberwölz weiterhin eine Stimme in unserem Pfarrblatt „Kontakt“ hat.

Bernhard Glechner

KINDERSCHNITZ

echt witzig...

Der Lehrer fragt: Wer kann einen Satz mit „Weihnachtsfest“ bilden? Darauf meldet sich die kleine Leonie: „Der Elch hält sein Ge-WEIH-NACHTS-FEST.“

Zwei Indianer gehen zum Medizinmann und fragen ihn, wie der Winter wird. Der wirft ein paar Steine in die Luft und sagt: „Es wird ein kalter Winter. Geht in den Wald und sammelt viel Holz!“ Am nächsten Tag kommen wieder einige Indianer und fragen ihn, wie der Winter wird. Er wirft wieder die Steine in die Luft und sagt: „Es wird ein kalter Winter. Geht in den Wald und sammelt viel Holz!“ So geht das die ganze Woche, immer wieder kommen Indianer und fragen nach dem kommenden Winter. Schließlich überlegt sich der Medizinmann, ob das auch stimmt, was er da erzählt. Also ruft er beim Wetteramt an und fragt, wie der Winter wird. Dort bekommt er zur Antwort: „Es wird ein kalter Winter. Die Indianer sammeln Holz wie die Verrückten.“

Anfang Dezember meint Andrea zu ihrer Mama: „Mami, ich wünsch mir ein Pony zu Weihnachten!“ Darauf meint ihre Mutter: „Gut, mein Schatz, dann gehen wir nächste Woche zum Friseur!“

Es ist eiskalter Winter. Da kommt ein Mann in ein Bekleidungsgeschäft und sagt zur Verkäuferin: „Ich bräuchte bitte ein paar Unterhosen.“ Fragt die Verkäuferin: „Lange?“ Antwortet der Mann: „Eigentlich wollte ich sie nicht mieten, sondern kaufen!“



Wusstest du...?

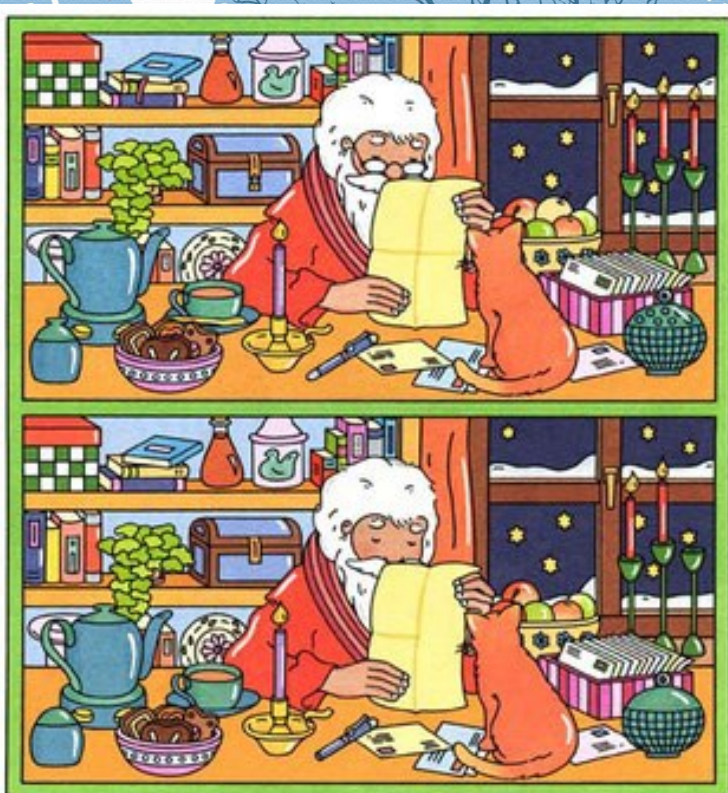
Engel - mehr als magische Wesen

Engel sind Boten Gottes. Die Bibel berichtet, dass Engel um den Thron Gottes versammelt sind. Sie kommen zu den Menschen, um ihnen Gottes Botschaften zu überbringen. Das hebräische Wort für Engel = „malak“ und bedeutet Bote. Das deutsche Wort „Engel“ leitet sich vom griechischen Wort für Bote „angelos“ ab. Engel handeln in der Bibel in Gottes Auftrag und schützen Menschen in Gefahren. Sie zeigen den Menschen, dass Gott bei ihnen ist. Auf diese Weise erfahren viele Menschen auch heute Gottes Gegenwart. Besonders im Alten Testament gibt es viele Geschichten über Engel.

Sie sind im Christentum, im Judentum und im Islam meist unsichtbare und stille Begleiter in schwierigen Zeiten. Die Griechen waren es auch, die diese Himmelsboten mit Flügeln darstellten, da sie zwischen Erde und Himmel unterwegs sind. Engel helfen uns in Situationen, die uns ängstigen oder bei denen wir einfach etwas Unterstützung gebrauchen können. Manche Verstorbene beschützen ihre Angehörigen und sind ihnen ein zusätzlicher Schutzengel.

Wo ein Mensch mit einem herzlichen Wesen ist, ist auch immer ein Engel zu finden...

Finde 12 Fehler:



Bastel-Tipp:

Weihnachtsengel - einmal anders

Du brauchst: verschiedene Nudeln (ungekocht), kleine Holzkugeln oder Styroporkugeln für den Kopf (Durchmesser ca. 1,4 cm), Heißklebe-Pistole, evtl. Lackfarbe (Spray) in Gold, Silber oder weiß, nach Belieben schwarzer Stift zum Aufmalen für das Gesicht, Band oder Faden zum Aufhängen;



Pasta-Engel los geht's:



Auf die Nudel-Engel eine kleinen Schlaufe kleben und alles gut trocknen lassen, nach Wunsch lackieren, den Lack trocknen lassen, evtl. ein Gesicht aufmalen.

Wenn du viele verschiedene Nudeln zur Auswahl hast, sehen deine Engel ganz unterschiedlich aus...



Gutes Gelingen und viel Spaß!

Symbol - Sudoku

So geht es: In jedem Sechserblock muss jedes der sechs Symbole genau einmal vorkommen. Jedes Symbol darf auch in jeder Reihe und in jeder Spalte nur jeweils einmal vorhanden sein.

Gebete

Morgengebet:

Lieber Schutzengel, du bist mir ganz nahe, weil du mich lieb hast und ich wichtig für dich bin.

Bei dir fühle ich mich sicher, mir kann nichts geschehen, du lässt mich nicht im Stich. So kann ich fröhlich diesen Tag beginnen.

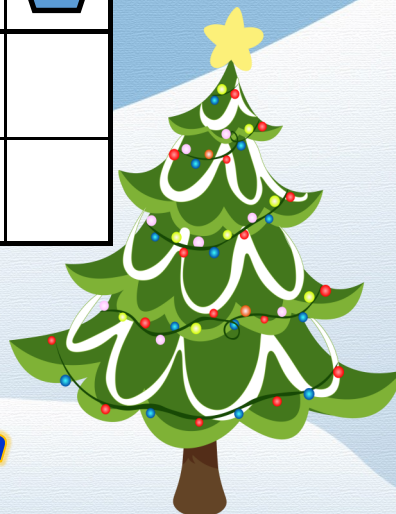
Amen

Abendgebet:

Wo ich gehe, wo ich stehe, bist du, lieber Gott, bei mir. Wenn ich dich auch niemals sehe, weiß ich sicher: Du bist hier.

Amen.

Frohe Weihnachten und schöne Ferien!





Daten aus den Pfarren Oberwölz, St. Peter und Schönberg: 15. August bis 31. Oktober 2023

Das Sakrament der Taufe empfangen



PFARRE ST. PETER

Plank Elina
Staber Paolo Noel
Taferner Johannes
Kuglgruber Gregor
Rohn Emilian
Kobald Jonas

PFARRE OBERWÖLZ

Regenfelder Lea
Lercher Lukas
Midl Theresa
Zweytick Lorenz

PFARRE SCHÖNBERG

Zueva Mila
Kleinfirchner Maximilian

Den Bund fürs Leben schließen



PFARRE ST. PETER

Schmiedhofer Anita und Stephan
Leitner Sarah und Marko Leo

PFARRE OBERWÖLZ

Reiter Tanja und Wolfgang
Fussi Anja und Marcel

Im Glauben auf die Auferstehung heimgekehrt



PFARRE ST. PETER

Schröcker Gabi
Leitner Christian
Rauch Ingrid

PFARRE OBERWÖLZ

Wöhry Rosalia
Galler Ferdinand
Dorfer Angela
Leitner Rosemarie
Leitgeb Anton
Eichholzer Maria

PFARRE SCHÖNBERG

Kainer Maria

Gottesdienstordnung - Fixtermine

Jeden Dienstag, 19.00 WGF in Althofen

Jeden Mittwoch, 15.00 WGF im SWH Oberwölz

Jeden ersten Donnerstag, 19.00 hM in Frojach

Jeden Donnerstag, 15.30 WGF im SZ St. Peter / Kbg.

Jeden Freitag, 19.00 hM in Oberwölz, jeden ersten

Freitag im Monat in der Ferialkirche Winklern

GOTTESDIENSTORDNUNG

Datum	Oberwölz	St. Peter am Kammersberg	Schönberg
Sa, 2. Dez.		19.00 WGF mit Adventkranzsegnung	18.00 hM Adventkranzsegnung und Adventfeier
So, 3. Dez.	08.30 hM Adventkranzsegnung	09.00 WGF mit Adventkranzsegnung in Althofen 10.00 WGF	
Fr, 8. Dez. Mariä Empfängn.	08.30 WGF	06.00 Rorate 10.00 hM	06.00 Rorate mit anschl. Frühstück
Sa, 9. Dez.	06.00 Rorate Kirche St. Pankratius	07.00 Rorate in Althofen 19.00 WGF	
So, 10. Dez.	08.30 WGF	10.00 hM	
Mi, 13. Dez.		06.30 Rorate in Schloss Feistritz	
Fr, 15. Dez.		06.00 Rorate	
Sa, 16. Dez.	06.00 Rorate in Winklern	07.00 Rorate in Althofen 19.00 WGF	13.00 hM und Seniorennachmittag
So, 17. Dez.	08.30 hM	10.00 WGF	
Fr, 22. Dez.		06.00 Rorate	
Sa, 23. Dez.	06.00 Rorate in Oberwölz	07.00 Rorate in Althofen 19.00 hM	
So, 24. Dez. Hl. Abend	16.00 Kinderkrippenfeier + Schattenspiel „Der Esel, der nach Bethlehem ging“ 22.00 hM Christmette	10.00 WGF 15.00 Kinderkrippenfeier 20.30 WGF Christmette in Althofen 22.00 WGF Christmette	16.00 Krippenfeier mit Kommunionsspendung



Datum	Oberwölz	St. Peter	Schönberg
Mo, 25. Dez. Christtag	08.30 hM	10.00 hM	10.00 hM
Di, 26. Dez. Stefanitag	08.30 hM	09.00 hM in Althofen Stefaniwasser- und Weinweihe; 10.00 WGF Kindersegnung, Stefaniwasserweihe	10.00 hM
Mi, 27. Dez.		10.00 WGF mit Weinsegnung	
Do, 28. Dez. Unsch. Kinder	08.30 hM mit Kindersegnung		
Sa, 30. Dez.		19.00 WGF	
So, 31. Dez.	08.30 hM	10.00 hM	16.00 hM Lachtalkirche
Mo, 1. Jänner Neujahr	08.30 hM	10.00 WGF Jahresrückblick 2023	
Sa, 6. Jänner Hl. Drei Könige	08.30 hM Sternsingergottesdienst	10.00 WGF Sternsingergottesdienst	
So, 7. Jänner	08.30 WGF	10.00 WGF	10.00 hM Sternsingergottesdienst
Sa, 13. Jänner	19.00 hM	19.00 WGF	
So, 14. Jänner		10.00 hM	10.00 WGF
Sa, 20. Jänner		19.00 WGF	
So, 21. Jänner	08.30 hM	10.00 WGF	10.00 hM
Sa, 27. Jänner		19.00 hM	
So, 28. Jänner	08.30 hM	10.00 WGF	10.00 WGF
Fr, 2. Februar Mariä Lichtmess	08.30 hM 19.00 hM in Winklern	19.00 WGF und Blasiussegen	
Sa, 3. Februar		19.00 WGF	
So, 4. Februar	08.30 hM	10.00 WGF	10.00 hM
Sa, 10. Februar		19.00 hM	
So, 11. Februar	08.30 hM	10.00 WGF	10.00 WGF
Mi, 14. Februar Aschermittwoch	15.00 WGF mit Aschenkreuz im Seniorenwohnheim 19.00 hM mit Aschenkreuz	19.00 WGF mit Aschenkreuz	
Sa, 17. Februar		19.00 WGF	19.00 hM
So, 18. Februar	08.30 hM	10.00 hM	
Sa, 24. Februar		19.00 WGF	
So, 25. Februar	08.30 WGF	10.00 WGF Familienfasttag	10.00 hM Anbetungstag
Fr, 1. März	keine hM in Winklern		
Sa, 2. März		19.00 WGF	
So, 3. März	08.30 hM	10.00 WGF	10.00 WGF
Fr, 8. März	19.00 hM (statt 1. März)		
Sa, 9. März		19.00 hM	
So, 10. März 4. Fastensonntag	08.30 hM	10.00 WGF	10.00 hM
Sa, 16. März		19.00 WGF	
So, 17. März 5. Fastensonntag	08.30 hM	10.00 WGF	10.00 hM
Di, 19. März Josephitag	08.30 hM	10.00 hM	
So, 24. März Palmsonntag	08.15 Palmweihe am Hauptplatz 08.30 hM	09.30 Palmweihe am Raibaplatz, Prozession in die Kirche, WGF	10.00 hM mit Palmsprozession

Redaktionsschluss für die Osterausgabe des Pfarrblattes: 25. Februar 2024

Zum Titelbild

Ikonische Darstellung des Erzengels Gabriel (byzantinischer Stil) von Prof. Anton Dorfer, erstellt unter Alt-Abt Otto Strohmaier in der Schule des Daseins in St. Lambrecht im Februar 2020. In der Ikone hat der Mathematiker und Physiker Anton Dorfer die fünf wichtigsten Zahlen der Mathematik und das Unendlichkeitszeichen ∞ verborgen: Die komplexen Zahlen 0, 1, i, und die irrationalen Zahlen e und pi sind beim genauen Betrachten in der Ikone zu finden! Engel werden in Ikonen aufgrund ihrer Sensibilität und Möglichkeiten mit „Antennen“ dargestellt. An den zwei Antennen in dieser Ikone hängt jeweils ein Unendlichkeitssymbol. Auf der Ikone findet sich ein Schriftzug, der übersetzt „Engel Gabriel“ bedeutet. Die Ikone kann im Prozessionskreuz der Familie Dorfer in Althofen 48 besichtigt werden. AD